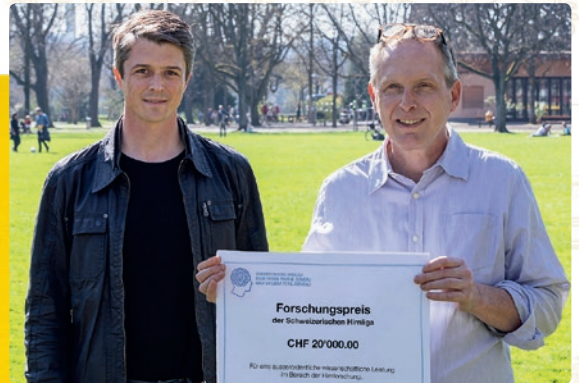


# Prix et distinctions

## Forschungspreis der Schweizerischen Hirnliga

Das Team um Prof. Dr. Jan Gründemann und Prof. Dr. Andreas Lüthi erhält den Forschungspreis der Schweizerischen Hirnliga 2020. Die Forscher vom Friedrich Miescher Institut für Biomedizinische Forschung und der Universität Basel untersuchen, was im Gehirn bei Angst, Stress oder Hunger passiert. Die Forschungsgruppe hat im Gehirn aktiver Mäuse erstmals den «Code» dieser inneren Zustände aufgedeckt. Die Ergebnisse sollen dabei helfen, Krankheiten wie die Posttraumatische Belastungsstörung besser zu therapieren.



Links: Prof. Dr. Jan Gründemann, rechts: Prof. Dr. Andreas Lüthi  
(© PHOTO Sara Barth)



Prof. Dr. Paola Picotti  
(© ETH Zürich / Gian Marco Castelberg)

## Rössler-Preis

Paola Picotti, Professorin für molekulare Systembiologie, erhält für ihre Arbeiten in der Proteomik den diesjährigen Rössler-Preis der ETH Zürich. Die Proteomik befasst sich mit der Gesamtheit der Proteine und ihrer Interaktionen und ist somit ein Schlüssel zum Verständnis der menschlichen

Gesundheit. Picotti hat ein Verfahren entwickelt, mit dem Veränderungen bei tausenden Proteinen gleichzeitig gemessen werden können – was davor für ein einzelnes Protein Monate dauerte. Dies ebnet den Weg für personalisierte Therapien bei Krankheiten wie Krebs oder MS.

Der Rössler-Preis ist mit 200 000 Franken die höchstdotierte Auszeichnung der ETH Zürich.

## Paul Henkind Memorial Award

Prof. Hendrik Scholl erhielt Ende Februar in San Diego den prestigeträchtigen Paul Henkind Memorial Award für seine herausragenden Beiträge zur Erforschung der Netzhaut des Auges. Prof. Scholl ist der klinische

Leiter des Instituts für Molekulare und Klinische Ophthalmologie Basel (IOB) und Gesamtleiter des Departements Ophthalmologie an der Universität Basel sowie der universitären Augenklinik in Basel.



Prof. Dr. Hendrik Scholl  
(© IOB.ch)

## Prix Soins en oncologie

Cosette Schüller, infirmière, et Rodrigo Cardoso, infirmier, tous deux cliniciens spécialisés au Département d'oncologie du CHUV, voient leurs travaux distingués. L'un dans la catégorie «Projets de recherche» et l'autre dans «Projets pratiques». Cosette Schüller a analysé les données des patients traités en radiothérapie afin d'investiguer deux dimensions: les «clusters» de symptômes et le fardeau lié aux symptômes. Le projet de Rodrigo Cardoso s'intitule «Dépistage, éducation et soutien: consultation infirmière pour les patients atteints d'un cancer ORL et traités par radiothérapie».

Le Prix Soins en oncologie 2020 pour les projets pratiques est décerné par Soins en Oncologie Suisse, une association de plus de 1200 membres.



Cosette Schüller  
(© CHUV / Gilles Weber)



Rodrigo Cardoso  
(© CHUV / Gilles Weber)